

PROMOTECH
WÜNSCHT EIN
FROHES FEST

PROMOTECH
INSIDE



Fotos: © Production Perig & lightgirl – Stock.Adobe.com

AUSGABE 3/2020
MITARBEITERZEITUNG

ZUSAMMEN NEUE
MÖGLICHKEITEN &
CHANCEN SEHEN

Das Jahr des Wandels geht zu Ende.

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Wir biegen in die Zielgerade des emotionsreichsten Jahres in der Promotech Geschichte ein. Ein Jahr, welches uns allen in Erinnerung bleiben wird. Ein Jahr, das uns an die Belastungsgrenzen getrieben, und vor Augen geführt hat, wie klein die Menschheit angesichts eines mikroskopischen Virus doch ist. Wir Menschen sind zierliche Wesen aber dennoch zu Großem fähig. Wir lernen schnell uns in alle Richtungen zu biegen. Wie eine beständige Weide, hielten wir gemeinsam dem Sturm stand und nutzten die Kraft der Böen um uns neu auszurichten. Henry Ford sagte dazumal: „Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist!“. Wir wollen uns auch stetig verbessern und dürfen nicht stehen bleiben!

Ich bedanke mich bei Ihnen allen, dass Sie uns während der Krise tatkräftig unterstützt und mit uns zusammengehalten haben. Den Blick stets nach vorne gerichtet, fassen wir frischen Mut und stellen uns den neuen Herausforderungen.



Foto: Promotech

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und einen guten Rutsch in ein gesundes, erfolgreiches Neues Jahr!

Ing. Günter Benninger
Geschäftsführer

Diese Ausgabe der Mitarbeiterzeitung steht ganz im Zeichen des „Neustarts“. Wir haben eine schwere, kräfteaubende Zeit hinter uns gelassen und sind gestärkt aus der Krise herausgekommen. Auf den folgenden Seiten können Sie nachlesen, inwieweit die Corona-Krise unsere Segel neu ausgerichtet hat, welche Veränderungen die Krisenzeiten mit sich

brachten und natürlich gibt es auch wieder Branchen-Infos, einen Forecast für das kommende Jahr 2021 sowie viele spannende Artikel rundum die Promotech-Familie.

Auch ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal bei Ihnen bedanken, dass Sie uns immer mit vollem Einsatz unterstützen und loyal zur Seite stehen. Als kleines Dankeschön erwartet Sie in den nächsten Tagen eine Überraschung. Auch ich wünsche Ihnen und Ihren Familien frohe Festtage und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Viel Spaß beim Lesen!

Ing. Michael Benninger, MSc.
Geschäftsführer

INHALT

- 2 Vorwort und Impressum
- 3 Promotech Public
- 4 Promotech Inside
- 9 Promotech HIRO
- 10 Promotech Rookies
- 11 Promotech Quiz
- 12 Promolounge
- 13 Promotech Greetings
- 14 Promofit
- 15 Promocare

IMPRESSUM:

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND REDAKTIONSANSCHRIFT:

Promotech Kunststoff- und Metallverarbeitungsges.m.b.H.
Unterlochen 44 · A - 5231 Schalchen

Alle Angaben ohne Gewähr. Eine Haftung des Herausgebers ist ausgeschlossen. Bildnachweis: Alle Bildrechte beim Herausgeber. Sollte trotz intensiver Recherche die Nennung von Rechteinhabern unterblieben sein, entschuldigen wir uns vorab an dieser Stelle; Alle Rechte bleiben gewahrt. Satz- und Druckfehler vorbehalten. www.promotech.at

Im Sinne der besseren Lesbarkeit verzichten wir im Fließtext auf das Gendern.

FÜR INHALT VERANTWORTLICH: Diana Weiss, Katja Kober
LAYOUT: Magdalena Huber Design

FOTOS: Promotech

DRUCK: Firma Aumayer Druck & Verlags GmbH & Co KG.
© Dezember 2020



Find us on facebook.com/PMTpromotech

Spende für das Rote Kreuz

Spendenscheckübergabe

Das Rote Kreuz Mattighofen erhält auch diesen Herbst wieder einen Spendenscheck für die zweckgebundene Verwendung an der Dienststelle. Die Familie Benninger möchte damit einen Beitrag zur Unterstützung der Blaulichtorganisation leisten, welche in Zeiten wie diesen besonders am Limit gefordert wird.

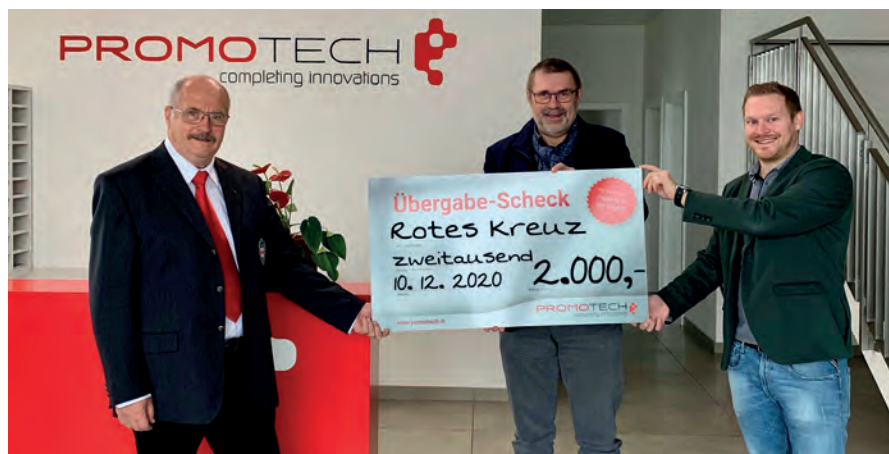


Foto: Promotech

Gastronomie und der 2. Lock-Down

Promolounge versorgt „G’sund“ das Rote Kreuz Mattighofen

Im Sommer hätte sich niemand gedacht, dass sich die Sache derart erschwert gestalten würde. Die Freude, als die Gastronomiebetriebe wieder öffnen durften, war nämlich nur von sehr kurzer Dauer. Im Spätherbst war es schon wieder vorbei mit dem Eldorado und die Türen und Tore der Wirtshäuser wurden wieder geschlossen. Auch zum Leidwesen unserer Rotkreuzler, die wieder

mit leeren Bäuchen dastanden. Unsere HIROS aus der Promolounge rundum Küchenchef Sasa Djuric schwangen umgehend die Kochlöffel und unterstützen die Dienststelle Mattighofen wieder mit gesunder Vollwertkost. Einige unserer Mitarbeiter leisten selbst ehrenamtlich Dienst beim Roten Kreuz und freuen sich, dass Promotech erneut seinen Beitrag leistet. Aus Liebe zum Menschen...



Foto: Promotech

Bezirksrundschau Christkind

Spende für Samuel Hruby

Der kleine Samuel Hruby (7) ist seit Geburt an blind. Er leidet an der seltenen Erkrankung „Septo-optische Dysplasie“. Viermal täglich benötigt er unterschiedliche Medikamente zur Regulation des Hormonhaushaltes. Der tapfere Kämpfer hat einen besonderen Herzenswunsch: Eine Blinden-Schreibmaschine. Promotech unterstützt auch dieses Jahr wieder das Bezirksrundschau Christkind mit einer Spende in Höhe von 4.000€. Mit der Spende können noch weitere spezielle Unterrichtsmaterialien für blinde Kinder gekauft werden.

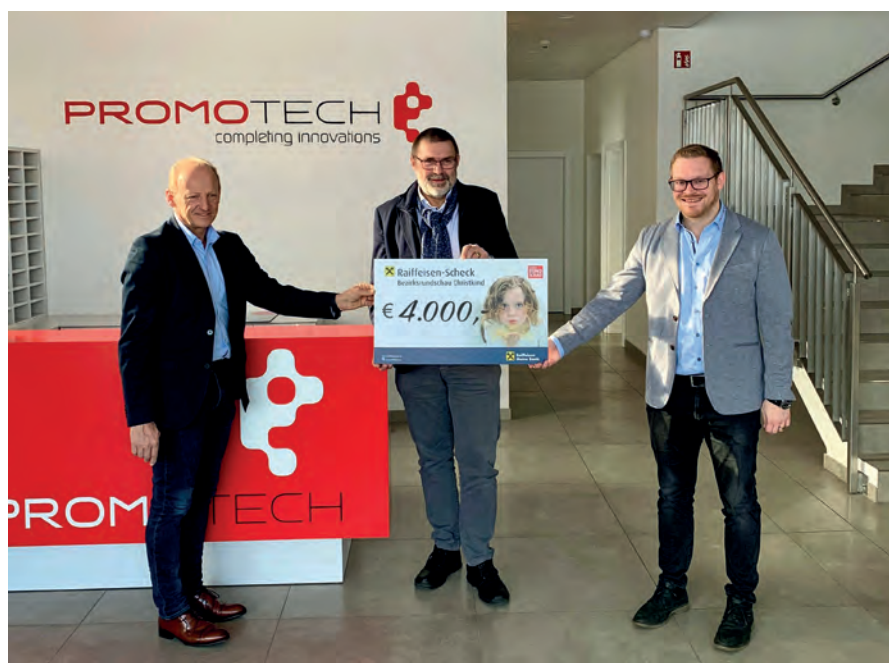


Foto: Promotech

Wenn ich so darüber nachdenke...

Michael Benninger im Wordwrap zum Jahr 2020



Foto: Promotech

Ing. Michael Benninger, MSc.
im Interview

Der 2. „harte Lock-Down“ ist vorüber. Was ist Ihr Resümee zu den letzten 6 Monaten? Es war eine sehr schwierige Zeit für die Gesellschaft. Aufgrund der Einschränkungen, der Pandemie an sich und bei manchen hat auch die Gemütslage während dieser zermürbenden Monate stark gelitten. Bezogen auf PMT hat uns, als auch die ganze Branche, die Krise überraschend und hart getroffen. Es war eine äußerst anspruchsvolle Zeit. Diese Phase haben wir zum Glück jetzt weitestgehend hinter uns gelassen. Seit September sind die Auftragsbücher wieder voll.

Wie wirkt sich die gegenwärtige Situation aus? Die Auftragslage ist stabil, sogar über den Erwartungen! Die zwei Vertriebsjahre vor der Krise beginnen für uns zu wirken. Wir haben mit Stand September 2020 gegenübergestellt dem Vergleichsmonat des Vorjahres über 10% an Umsatzwachstum, in Westeuropa gab es lediglich ein Marktwachstum von 0,80%. Von Oktober bis einschließlich März 2021 werden wir 12% mehr Umsatz als im Vergleichszeitraum des Vorjahres haben. Wir wachsen aktuell schneller als die Branche, für die ein Nullwachstum bzw ein leichter Rückgang prophezeit wird. Unser Team hat viele Neuprojekte angenommen. Die Aufträge konnten gesichert werden und daraus resultiert dieses Ergebnis. Das Wichtigste ist, dass wir jetzt posi-

tiv in die Zukunft blicken und weiterhin ein stabiler Partner bleiben.

Ist die Krise Ihrer Meinung nach vorbei? Die Pandemie wird uns sicher noch die ersten beiden Quartale 2021 beschäftigen. Mögliche Lock-Downs könnten, wenn der Handel erneut betroffen ist, auch die Auftragspipeline schlagartig nach unten korrigieren. Dies hätte Auftragseinbrüche zur Folge und könnte uns treffen. Die hohen Infektionszahlen bereiten uns Kopfzerbrechen. Wir sind mit erhöhten Krankenständen und Fehlzeiten von Mitarbeitern konfrontiert, die mit Überstunden ausgeglichen werden müssen. Das bedeutet eine höhere Arbeitslast für die anwesenden Mitarbeiter und verursacht auch erhöhte Kosten. Wir können nur hoffen, dass die Pan-

„Ich kann nur an alle appellieren sich an die Hygienevorschriften zu halten und soziale Kontakte zu meiden.“

demie unter Kontrolle gebracht wird und die Infektionszahlen sinken. Ich kann nur an alle appellieren sich an die Hygienevorschriften zu halten und soziale Kontakte zu meiden. Wenn wir, speziell jetzt

in der Weihnachtszeit, Cluster begünstigen, gefährden wir – trotz voller Auftragsbücher – das Unternehmen und die Arbeitsplätze. Wenn es bei einem Kunden zum Bandstillstand kommt, kann das Schäden in Millionenhöhe verursachen. Das muss uns immer bewusst sein!

Stichwort Automobilbranche. Wie sieht's momentan aus? Die Branche bewegt sich aktuell auf dem Niveau vor Corona. Die Hersteller versuchen aufzuholen, was sie verloren haben. Die Dynamik Richtung E-Mobilität, Hybrid und umweltfreundliche Fahrzeuge ist in der Krise - auch aufgrund Förderungen in ganz Europa - nochmals gestiegen. Der Wandel der Automobilindustrie schreitet noch schneller voran. Ich sehe das für uns komplett unkritisch, da unsere Bauteile unabhängig vom Antriebskonzept eingesetzt werden. Die Nachfrage ist sichergestellt. Markant ist, dass seitens unserer direkten Kunden und auch der Endkunden extremer Druck durch verschärfte Preispolitik und Kostensenkungsprogramme spürbar ist. Das bedeutet für uns, dass wir Prozesse noch schlanker gestalten müssen. Das wird sicher ein Kraftakt und unsere Heraus-

forderung in den nächsten Jahren sein, dass wir auch hier wieder in gewohnter Weise nachhaltig wirtschaften.

Gibt es neue Aufträge? Wir haben uns in den letzten Monaten stark darauf konzentriert, bestehende Kundenprojekte/Neuprojekte zu finalisieren. Aktuell fragen unsere Kunden wieder vermehrt große Projekte an. Wir sind gerade in Verhandlungen und ich bin zuversichtlich, dass wir im 1. Quartal 2021 einige Großprojekte für PMT gewinnen können. Dies stellt unser Wachstum auch über 2021 hinaus sicher und wir können in unserer Nische ein wichtiger Player für unsere Kunden bleiben. In der nächsten Ausgabe werden die wichtigsten Projekte vorgestellt.

Wäre Kurzarbeit nochmal eine Option? Wir haben momentan volle Auftragsbücher. Es ist natürlich wichtig, dass wir diese Aufträge auch erfüllen können. Die Nachfrage scheint nicht abzureißen, zumal der Handel auch wieder geöffnet ist. Sollte es wieder zu einem Abfall bzw. Einbruch der Abrufe kommen, werden wir natürlich alle Möglichkeiten ausschöpfen um unsere Arbeitsplätze erhalten zu können. Hier kämen dann auch Kurzarbeit oder individuelle Konzepte, welche wir in der Firma PMT auch bereits genutzt haben, zum Einsatz. Unsere oberste Priorität liegt natürlich darin, unsere Mitarbeiter durch Krisenzeiten hindurch zu halten.

Was wird das 1. Quartal mit sich bringen? Wirtschaftlich sieht es sehr gut aus. Im 1. Quartal bleiben die Beschränkungen noch in vollem Umfang aufrecht, da die Pandemie noch nicht beendet sein wird. Damit werden wir leben müssen. Wir dürfen unseren positiven Trend nicht gefährden!



Foto: Promotech

Ich sehe unsere Challenge darin, möglichst hohe Umsätze zu erzielen und dadurch den Unternehmenserfolg sowie die Arbeitsplätze zu sichern. Fazit: Wir müssen mit den Beschränkungen leben und für das 1. Quartal die maximale Leistung mit geschmälernten Mitteln erreichen.

Wie sieht Ihre persönliche Challenge aus? Ich sehe uns mit einem Luxusproblem konfrontiert, dass uns das aktuelle Wachstum und die erhöhten Umsätze auch nach der Krise bleiben. In den letzten Monaten sind wir bei den Teileumsätzen an die Grenze der Kapazitäten gestoßen. Die gesamte Produktion als auch Supplychain musste bereichsübergreifend Höchstleistungen erzielen. Der Bereich in den wir jetzt kommen, wird die Regelaufgabe für die Organisation und Organisationsentwicklung. Daher ist es umso wichtiger, dass wir eine schlagkräftige Organisation entwickeln, der wir auch dezentral Verantwortungen übertragen können. Mit dem Pilotprojekt „TeamBasedOrganisation“ welches bei den ersten Linien eingeführt wurde und sukzessiv auf weitere Linien ausgeweitet werden soll, wurde bereits ein wichtiger Meilenstein gesetzt um einheitliches Denken zu schaffen,

einheitlichen Datenfluss sicherzustellen und auch jeder unser gemeinsames Ziel kennt: Erhöhtes Verständnis bis zum Schichthelfer und dadurch die Effizienz erhöhen, Aufträge erfüllen, Kunden bedienen und Arbeitsplätze sichern. Die Details zum Projekt "TBO" sind im Interview mit Franz Dorninger zu lesen.

„Ich sehe unsere Challenge darin, möglichst hohe Umsätze zu erzielen und dadurch den Unternehmenserfolg sowie die Arbeitsplätze zu sichern.“

Dank des grandiosen Einsatzes des gesamten Teams, ist es uns trotz Krise gelungen dieses sensationelle Ergebnis einzufahren. Auch die Corona-Prämie konnte Mitte Dezember an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausbezahlt werden. Ein wirklich schöner Jahresabschluss.

Danke für das Gespräch!

Frischer Wind in den heiligen Hallen

Franz Dorninger im Talk über das Umackern mit Maß und Ziel

Seit Juni 2020 ist Franz Dorninger Betriebsleiter bei Promotech. Welches besondere Herzens-Projekt der Mühlviertler in Angriff genommen hat, verrät er uns im folgenden Interview.

Schon eingelebt? Ja, natürlich! Das ging recht schnell. Mittlerweile finde ich mich sogar schon in der Umgebung ganz gut zu Recht. Ich weiß zum Beispiel schon, in welchen Wirtshäusern man am Abend noch leichte, Innviertler Hausmannskost genießen kann. Sofern nicht gerade aufgrund eines Lock-Downs geschlossen ist. Ich bin somit angekommen. (schmunzelt)

Welche Projekte sind bereits in Umsetzung? Es gibt viele verschiedene Projekte, welche wir aktuell in Angriff nehmen, wie beispielsweise die Installation einer Photovoltaikanlage auf den Hallendächern. Dies ist ein wichtiger Schritt in eine nachhaltige Zukunft und unser ökologischer Fußabdruck wird dadurch kleiner. Aber ein spezielles Projekt liegt mir persönlich ganz besonders am Herzen: Das Thema „TBO“.

Was bedeutet TBO? TeamBased Organisation. Kurz gesagt: Wir arbeiten im Team!

Was ist das Ziel von TBO? Das Ziel von TBO ist, einen wertschätzenden Umgang mit und unter allen Mitarbeitern. TBO ist der Verzicht auf hierarchische Strukturen und Denkweisen. Es soll das Prinzip der Selbstverantwortung an oberster Stelle stehen. Die Eigenverantwortung jedes Mitarbeiters wird gefördert. Und dieses Verantwortung übernehmen erzeugt wiederum mehr Zufriedenheit bei den Mitarbeitern.

Was bedeutet TBO für Sie persönlich? Für mich ist TBO der einzig richtige Zugang zum Thema Wertschätzung von Menschen, weil jeder für sich selbst verantwortlich ist. Wir durchbrechen damit das eingefahrene tägliche Muster-Ritual „Befehlsausgabe und Watschen abholen“. Wir verabschieden uns von dieser veralteten Methodik und investieren in den Glauben an die MitarbeiterInnen zur selbstständigen Arbeit. Eine wirklich schöne Sache.

Welche Vorteile bietet TBO? Einfach erklärt: Die Mitarbeiter können machen was sie wollen. Also im übertragenen Sinne, in Bezug auf die zu erledigende Arbeit. Die Mitarbeiter sind zu 100% selbst verantwortlich für ihr Tun. Vom Auftragseingang, zur Produktion,

„Es bereitet ihnen Freude und motiviert sie zu Höchstleistungen!“

Verpackung bis hin zum Versand. Dadurch wird jeder einzelne zum wichtigsten Teil vom Unternehmen. Die Mitarbeiter entscheiden selbst, wie sie es lösen 100% Qualität bereitzustellen. TBO ist auch eine Erleichterung, weil nicht mehr ständig kontrolliert werden muss, ganz im Gegenteil, die Mitarbeiter müssen Eigeninitiative ergreifen und sich selbst kontrollieren. Wertschätzung durch Verantwortung.



Foto: Promotech

Wie weit ist die Umsetzung fortgeschritten? Wir haben den Testlauf vor zwei Monaten im Parksensorenbereich gestartet und vier Teamleiter ins Rennen geschickt. Es wurden vorab die Erwartungen definiert. Die Verwirrung war anfangs natürlich groß. Verschiedene Gemüts-Phasen wurden durchlaufen. Von der „Endlich kann ICH der Chef sein“ zur „Ich brauche niemanden, der sagt was zu tun ist“ Phase. Die Performance ist dann auch entsprechend gesunken. In gemeinsamen Gesprächen ist man dann draufgekommen, dass man doch auch andere um Rat fragen kann. Und überraschender Weise festgestellt, dass diese Tipps funktionieren. Mittlerweile ist das Projekt so weit vorangeschritten, dass der Output steigt, die Ausschusskosten sinken, auch am Miteinander gearbeitet wird und zwischenmenschliche Konflikte gelöst werden. Die Hemmschwelle zur offenen Kommunikation ist gefallen. In einer Umfrage wurde bestätigt, dass sie gute Führungskräfte sind.

Was ist der nächste Schritt? Per Mitte Dezember wird der Bereich der Messerleisten in die Dynamik eingebunden, und bis Ende Februar 2021 soll TBO zur Gänze bei Promotech umgesetzt sein.

Wird TBO von den MitarbeiterInnen angenommen? Ja, sie wollen es! Es bereitet ihnen Freude und motiviert sie zu Höchstleistungen!

Was bringt das Jahr 2021? Für das Jahr 2021 steht ein weiteres, sehr spezielles Projekt auf dem Programm. Ich möchte hierzu noch nicht allzu viel ausplaudern, damit es spannend bleibt. So viel kann ich

aber schon verraten: Wir werden den Erfindergeist in unseren Mitarbeitern wiedererwecken. Kreative Lösungen für technisch hoch komplexe Herausforderungen werden gefragt. Das bringt nicht nur jede Menge an

Denksportaufgaben, sondern auch viel Spaß an der Arbeit mit sich! Wir freuen uns wirklich schon sehr auf diese neue Challenge.

Vielen Dank für das Gespräch!

Geht nicht – gibt's nicht!

Alexander Schwarzenhofer über automatisierte Problemlöser

Das Jahr 2020 wird uns als das Corona-Jahr in Erinnerung bleiben. Die Abteilung Automatisierung hat trotzdem seine Weiterentwicklung fortgeführt.

Die noch sehr junge Abteilung wurde erst 2015 mit nur einem Mitarbeiter gegründet, und ist mittlerweile auf sechs Automatisierungstechniker und einen Lehrling heranangewachsen.

Mit Beginn 2020 wurde das Roboterkompetenzcenter gegründet, das aktuell zwei Mitarbeiter umfasst. Bei den Robotern wurde bereits vieles standardisiert und optimiert. Dies wirkt sich sehr positiv auf die Standzeiten sowie die Zykluszeiten aus und macht sich auch im Output bemerkbar. Um den Anforderungen bei Neuanlagen noch besseren Support bieten, als auch die vielen geplanten Projekte umsetzen zu können, suchen wir noch personelle Verstärkung. Mit unserem Know-How und neuem Schulungsequipment, haben wir beste Voraussetzungen Mitarbeiter in unserem Roboterkompetenzcenter auf die Anforderungen einzulernen. In den Abteilungsbereichen die sich mit den Schwerpunkten Vision und SPS beschäftigen, sind wir mittlerweile so gut aufgestellt, dass wir in der Lage sind komplette Visionaufgabenstellungen zu konzeptionieren, auszulegen und

zu programmieren. Die von PMT –Automatisierung ausgelegten Visionsysteme werden dann incl. Software und SPS-Programmbausteinen den Anlagenbauern zur Integration in Neuanlagen zur Verfügung gestellt.

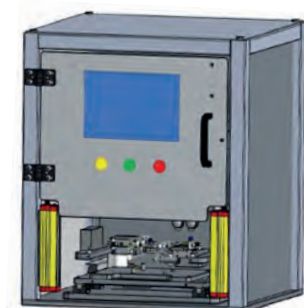
Nachdem immer mehr Eigenentwicklungen (Software und Hardware) erfolgreich zum Einsatz kommen, werden Dokumentationsmöglichkeiten auf den neuesten Stand gebracht. Um in Zukunft komfortabel und zeitgemäß Elektropläne zu erstellen oder ändern zu können, wurde das Elektroplanungstool Eplan angekauft und ein Mitarbeiter eigens darauf geschult. Mittlerweile wurden bereits die notwendigen Bibliotheken im Eplan erstellt und es läuft aktuell ein Maturaprojekt um alle Schaltpläne die PMT intern vorhanden sind und erstellt werden, in einem Standard incl. Betriebsmittelkennzeichnungen zu haben. Alle diese Entwicklungen in der Abteilung Automatisierung ermöglichen uns einen weiteren wichtigen Schritt. Die ersten Projekte sind angelaufen bzw. in Planung, die Ergebnisse sind vielversprechend. Ziel ist es, Konzepte zu schaffen, die universell einsetzbar sind. Typen sollen mit geringem finanziellen und baulichen Aufwand auf eine Anlage verlagert werden können.



Foto: Promotech

Vorstellung EOL

Ein erstes kleines Beispiel ist ein eigenes EOL (End of Line) Konzept, das bei einem Neuprojekt zum Einsatz kommen soll. Die Ausstattung des EOL ist beliebig. Bei diesem Beispiel umfasst das erweiterbare Prüfungsequipment eine E-Prüfung und eine Visionprüfung. Der EOL ist für ein schnelles Rüsten verschiedener Typen ausgerichtet, mit sehr geringem Aufwand ist eine neue Type auf den EOL verlagert. Dazu ist lediglich ein codierter Werkstückträgeraufsatz, ein Prüfadapter so wie die passende Softwareerweiterung notwendig. Beim Rüsten werden alle typenabhängigen Bauteile auf Richtigkeit abgefragt. Dieses universelle System kann manuell beschickt werden, ist aber auch für die Beschickung mit einem Roboter tauglich. Dieses System stellt eine gute Basis für die Zukunft dar und kann direkt am Standort bei PMT zur Anwendung kommen, aber auch bei unseren Partnern.



Grafik: Promotech

Willst Du mit uns gehen?

Ana Dragnic über Recruiting während der Krise

Die Corona-Krise hat viele Betriebe – auch in der Region – massiv getroffen. Erschreckende Arbeitslosenzahlen in den Medien ließen auch nicht lange auf sich warten. Auch aus dem eigenen Freundeskreis bekommt man immer öfter mit, wenn jemand gekündigt wurde. Manche Unternehmen müssen – als letzte Notlösung – auf die Option „Kurzarbeit-Phase3“ zurückgreifen um einen wirtschaftlichen Totalschaden abzuwehren. Erfreulicher Weise konnte sich Promotech erneut als stabiler, verlässlicher Arbeitgeber beweisen und alle Arbeitsplätze durch die Krise hindurch erhalten. Entgegen jeglicher Prognosen wurden sogar noch Arbeitskräfte aufgenommen!

Zurzeit erreichen uns viele Bewerbungen, was uns wirklich sehr freut. Bewerbungsgespräche in Zeiten des Lock-Down erfordern zwar ein wenig Kreativität, sind aber trotz der erschwerten Umstände möglich. Wir bedienen uns hier der modernen Technik und die Gespräche werden kurzerhand in einen Online-Meetingraum verlegt. Das persönliche Gespräch kann damit zwar nicht ersetzt aber zumindest ein erster Eindruck gewonnen werden.

Es tauchen bei den Bewerbern ab und zu Bedenken auf, dass die Automobilbranche eine unsichere sei. Diese Ängste werden in aufklärenden Gesprächen jedoch rasch entkräftet. Promotech ist ein bestän-



Foto: Promotech

diges Familienunternehmen mit Verantwortung gegenüber seiner MitarbeiterInnen und deren Familien und dies bereits seit über 25 Jahren in der Automobilzuliefererbranche. Seit Juni bis Mitte November konnten so bereits viele neue Arbeitskräfte gewonnen werden. Für uns bei Promotech steht immer das Team im Vordergrund und wir freuen uns über jedes neue Mitglied in der Promotech-Familie!

Neues aus dem BVW

von Peter Schöberl

Nachdem das betriebliche Verbesserungsvorschlagswesen mit Oktober wieder aktiver aufgegriffen wurde, kann man nach gut zwei Monaten ein erstes, erfreuliches Zwischenfazit ziehen: Wie erhofft, war die Anzahl an eingegangenen Vorschlägen im Oktober sehr hoch!

Dank der (hauptsächlich) betroffenen Fachabteilungen, konnten bereits einige Vorschläge umgesetzt und ausgelobt werden. Naturgemäß betreffen viele Vorschläge den Produktionsbereich. Von den betroffenen Abteilungen Instandhaltung, Automatisierung, Werkzeugbau, Anwendungstechnik und eben direkt in der Produktion wurden in den ersten beiden Monaten viele Vorschläge auf Plausibilität bzw. Umsetzbarkeit geprüft. Trotz der hohen Kapazitäten-Auslastung in den Abteilun-

gen kam es zu keinen markanten Verzögerungen bei der Umsetzung. Vielen Dank an alle für die Unterstützung!

Beim Team Meeting Point neben dem 1KO ist eine Infotafel zum Thema BVW ausgestellt. Des Weiteren gibt es auch am Sharepoint die Möglichkeit, eine Auswahl an Vorschlägen einzusehen. Die Prämierung der Vorschläge erfolgt im Gremium und nach



Foto: Promotech

speziellen Berechnungsformeln. Bei Fragen hierzu, können sich Interessierte gerne an Gerald Graf wenden.



Foto: Promotech

Innovative Idee



Für seinen Verbesserungsvorschlag „Kühlschmierstoffe reinigen“ hat Patrick Landerdinger eine Prämie von 323€ erhalten. Patrick hat die Idee eingebracht, einen Ölskimmer (Schlauchskimmer) bei den Fräs- und Schleifmaschinen einzubauen und dadurch den Verbrauch des Kühlschmierstoffs um 75% zu reduzieren. Dadurch werden nicht nur die Beschaffungskosten deutlich reduziert, sondern auch die Umwelt geschont. Eine tolle Verbesserung! **Gratulation, lieber Patrick!**

Promotech HIROs stellen sich vor

Franz Kaisermayer

Ich bin mittlerweile seit über 16 Jahren bei Promotech. Ich habe aber zuvor schon, seit 1996 über Fremdfirmen immer wieder bei Promotech gearbeitet. Wie zum Beispiel über die Firma Arnold von 1996 bis 2002 und dann noch über die Firma Hagenauer bis zu meinem Eintritt in das Unternehmen. Somit kenne ich die Firma Promotech wirklich schon sehr lange. Eigentlich, kann man sagen, fast von der Gründung weg. Ich konnte sozusagen miterleben wie sich das Unternehmen technologisch weiterentwickelt hat und das auch immer noch tut. Alle Höhen und Tiefen durfte ich miterleben und die Promotech-Familie begleiten.

Mein Aufgabenbereich ist die Leitung der Instandhaltung. Aber ich bin immer auch selbst noch gerne am Werken bei der Fehlersuche an den Anlagen jeglicher Art. Das

war schon seit jeher mein Fachgebiet so wie auch meine Berufung. Eine besonders wichtige Aufgabe sind natürlich die Wartung und eine einwandfreie Bereitstellung wie beispielsweise der technischeren Infrastruktur, des Kühlwassers, Druckluft, Wärme und natürlich der Strom. Nach so vielen Jahren, neigt sich auch meine aktive Zeit bei Promotech langsam dem Ende zu. Daher steht in den nächsten zwei Jahren noch die gut geplante Übergabe an meinen Nachfolger, Patrick Weinberger, an. Danach werde ich mich in den wohlverdienten Ruhestand begeben, wo hoffentlich viele neue Aufgaben auf mich warten.

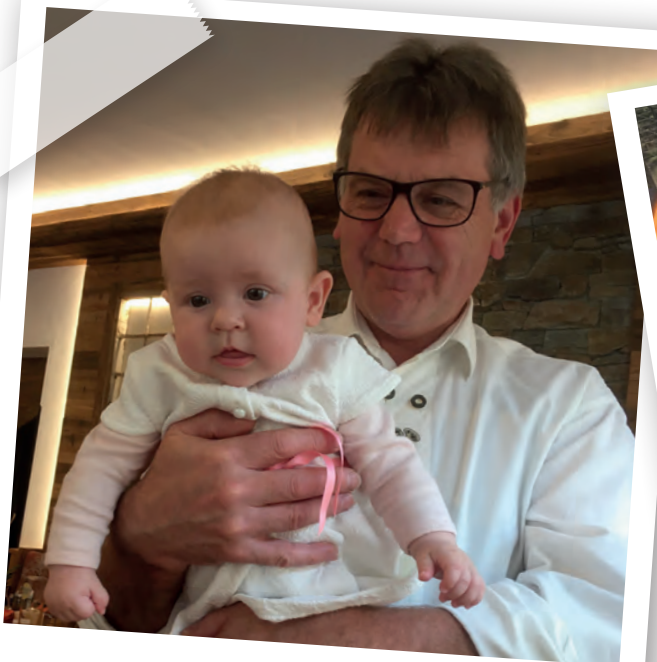
Ich bin in Munderfing aufgewachsen und geblieben. Ich habe 1990 selbst ein Haus gebaut, in dem ich seither mit meiner Frau wohne. Wir haben zwei Töchter und zwei

Söhne. Das derzeitige Familienleben und die Freizeit bestimmen meist unsere zwei Enkelkinder (Valentin, vier Jahre und Sara Maria, fünf Monate).

Da wird uns wirklich nie langweilig. Wenn dann noch etwas Freizeit übrigbleibt, sind meine Frau und ich gerne mit dem Rad unterwegs. Außerdem gibt es beim Haus immer was zu werken, das macht mir allerdings weniger Spaß – muss aber auch sein.

Was mir persönlich auch besonders wichtig ist, dass ich regelmäßig meine zwei Stammgasthäuser besuche, dort wird immer viel gelacht und geblödet. Das fehlt mir momentan schon sehr.

Den Urlaub verbringen wir fast immer in der Südsteiermark und erkunden mit dem Rad die Weinstraße. Das war natürlich heuer nicht möglich. Aber vielleicht nächstes Jahr wieder!



Enkeltochter Sarah Maria



mit Enkel Valentin

Fotos: Kaisermayer privat

Ehrgeiz lohnt sich!

Prämienmodelle bei Promotech

Für unsere Rookies gibt es zu Beginn ihrer Lehrzeit die Möglichkeit aus Prämienmodellen zu wählen. Johannes Steinberger ist der erste Lehrling in der Promotechgeschichte, der sich für das „Prämienmodell 2“ entschieden hat. Für seine ausgezeichneten Leistungen während der 4-jährigen Lehrzeit und bei der Lehrabschlussprüfung durfte der frischgebackene, ausgelernte Werkzeugbautechniker nun die Früchte seiner Mühen ernten und zwar in Form einer funkelneuen KTM Duke 125ccm. Übergeben wurde das scharfe Gerät von Geschäftsführer Michael Benninger und Personalleiterin Katja Kober. Herzlichen Glückwunsch, lieber Johannes!



Foto: Promotech

Ausbildung deluxe

Schulungsroboter zieht in Lehrwerkstätte ein

Das lange Warten hat für unsere Rookies endlich ein Ende! Pünktlich vor Weihnachten ist die neue



Foto: Staubli

Roboter-Schulungszelle in die Lehrwerkstätte eingezogen. Ein ganz besonderes Highlight! Die sogenannte „Academiabox“ vom Hersteller Staubli soll in Zukunft unsere Nachwuchsfachkräfte in der Ausbildung unterstützen. Die Anlagen in der Produktion bei Promotech sind mit Robotern von Staubli ausgestattet. Somit kann das erlernte Wissen der Rookies zuerst am Schulungsroboter ausprobiert und in weiterer Folge im laufenden Betrieb direkt angewandt werden. „In diesem Projekt steckt viel Herzblut! Es war mir persönlich ein Anliegen, dass unsere Lehrwerkstätte um die Academia-Box erweitert wird. Unsere Rookies sollen die bestmögliche Ausbildung erhalten,



Foto: Promotech

„In diesem Projekt steckt viel Herzblut!“

schließlich sind sie unsere Fachkräfte von morgen! Die Möglichkeit das Erlernte vorab praktisch zu testen und dann gleich direkt im Betrieb anwenden zu können, ist wirklich eine tolle Sache!“, sagt Ausbildungsleiter Michael Nobis.

Mandala ausmalen

Warum faszinieren uns Mandalas? Die geometrischen Ausmalbilder sind immer auf den Mittelpunkt fixiert bzw. ausgerichtet. Beim Ausmalen konzentrieren wir uns, erschaffen etwas Schönes, blenden den Alltagsstress aus und beschäftigen uns mit Farben. Eine wunderbare Freizeitaktivität die für die besinnliche Zeit passt!

Das fertig ausgemalte Mandala bis spätestens **30. Jänner 2021**

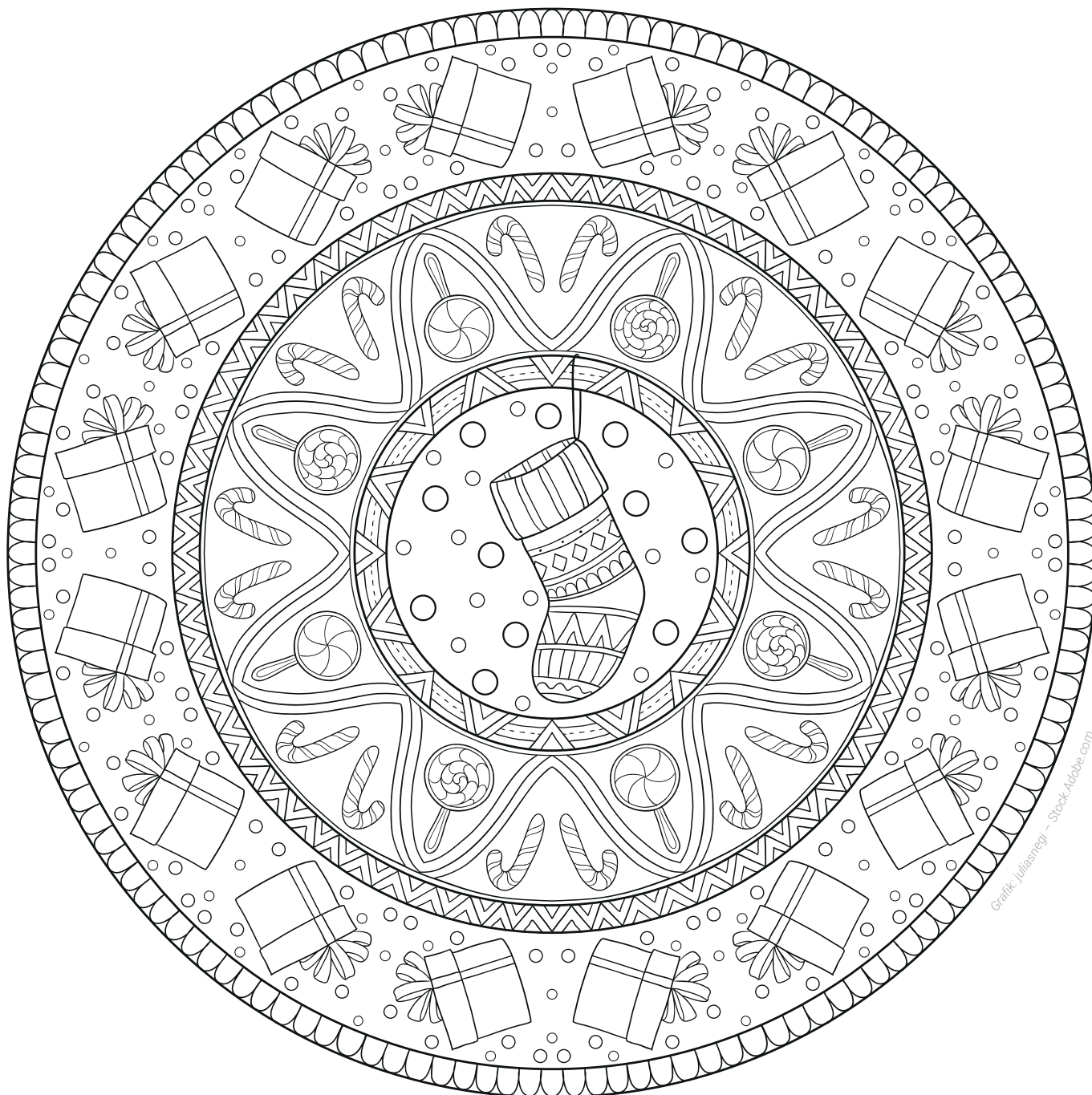
an **Frau Kober** übermitteln. E-Mail: katja.kober@promotech.at

Die drei Gewinner werden in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.

Mitmachen
& gewinnen!

3 x 20 €

Gutscheinkarten für
die Promolounge
gewinnen!



Grafik: juliasnegi - Stock-Adobe.com

Gewinner der letzten Ausgabe

Wir gratulieren folgenden Gewinnern (Ausmalbild Rakete): Gradinger K. und Dorninger F.

PROMOTECH QUIZ



KEKSERLKlassiker zu Weihnachten

DAS VANILLEKIPFERL

klein, fragil und mit extra viel Power

ZUBEREITUNG:

Alle Zutaten mischen und rasch zu einem geschmeidigen Teig kneten.
 Den Teig in Klarsichtfolie einschlagen und zwei Stunden rasten lassen.
 Das Backrohr auf 160 – 170 Grad Heißluft vorheizen.
 Den Teig mit einer Teigkarte in gleich große Teile abtrennen.
 Daraus Rollen zu ca. 1,5 cm Durchmesser machen.
 Diese Stränge wiederum in kleine Stücke teilen und daraus Kipferl formen.
 Auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech legen und ca. 10-15 min. backen.
 Staub-Vanillezucker vermischen und auf die noch heißen Kipferl streuen.

ZUTATEN:

- 560g Mehl
- 400g Butter
- 200g Walnüsse
- 160g Staubzucker
- 2EL Vanillezucker
- Staubzucker und Vanille-
zucker zum bestreuen

*Guten Appetit wünschen Euch
 Sasa, Kerstin, Nicole & Hermann*

Enthaltene Allergene: A,G,H
50kcal pro Stück

Wir gratulieren!

Zum Nachwuchs:



Foto: privat

Divert Dennis mit Sohn Nico



Foto: privat

Michael Pichler mit Sohn Jonas



Foto: privat

Georgios Galanakis mit Sohn Marko



Foto: Promotech

Maria Schimmerl mit Sohn Maximilian



Foto: privat

Michael Höcherl mit Sohn Simon



Foto: privat

Rene Arnold mit Tochter Valentina

Zur Hochzeit:



Foto: privat

Betty Weißenbacher (ehem. Brandstätter)
zur Hochzeit mit Josef



Foto: privat

Katja Kober zur Hochzeit mit Kevin Kober

Zum Dienstjubiläum:



Foto: Promotech

Helmut Scharf, Abteilungsleiter Teileproduktion
20-jähriges Dienstjubiläum



Foto: Promotech

Betty Weißenbacher, Mitarbeiterin
Customer Quality, *20-jähriges Dienstjubiläum*



My home is my fitness-castle!

Das Wohnzimmer als Ersatz-Fitnessstudio

Das Schreckgespenst eines jeden Fitnesssportlers wurde vor ein paar Monaten Realität und die schlimmste Befürchtung traurige Gewissheit: Die Fitnessstudios wurden aufgrund der Corona Maßnahmen wieder geschlossen. In dem Moment, als diese Hiobsbotschaft verkündet wurde, sah man die mühselig aufgebauten Muskelmassen förmlich dahinschmelzen. Mit nur einem Wort gibt es Erlösung für alle leidgeplagten Trainingsjunkies: Muskelgedächtnis! Wer hätte sich gedacht, dass die Fähigkeit des Körpers geschundene Muskeln wiederaufzubauen,

welche er bereits aufgebaut hatte, bis zu 15 Jahre anhalten kann! Haltet Euch zuhause fit! Mit klassischen Eigengewichtübungen lässt sich die studiofreie Zeit locker überbrücken. Oder den wöchentlichen Einkauf old-school mit Rucksack und zu Fuß erledigen. Links und rechts je ein Sixpack Mineralwasser (Glasflaschen versteht sich) angehängt und los geht's! Abwechselnd Arme gestreckt nach oben ziehen, Kniebeugen dazu und schon knackt es wieder in den Muckis. Wenn man Chuck Norris fragt, wie viele Liegestütze er schafft, antwortet er: „Alle!“.



Aufgrund Corona-Verordnung leider geschlossen!

Foto: Promotech

Gastkommentar von Dr. Thomas Steidl

Über Eigenverantwortung, Vernunft und Achtsamkeit

Das Jahr 2020 neigt sich langsam aber sicher dem Ende zu. Vieles hat sich in den letzten zwölf Monaten getan. Seit knapp 10 Monaten hält uns das Corona-Virus auf Trapp, die Grippewelle rollt ebenfalls wieder unaufhaltsam auf uns zu. Mich persönlich freut es wirklich sehr, dass die Grippeimpfaktion der Firma Promotech von den MitarbeiterInnen so gut angenommen wurde. Viele haben mich bei der arbeitsmedizinischen Betreuung aufgesucht und die Impfung in Anspruch genommen. Hierbei dürfte das Corona-Virus nicht ganz unschuldig gewesen sein. Die Menschen haben über die letzten Monate gelernt, von welchem unschätzbaren Wert die eigene Gesundheit ist! Um beim Beispiel des Corona-Virus zu bleiben: Ein Virus macht sich keine Gedanken darum, bei wem es als nächstes einzieht. Der Krankheitsverlauf kann bei

manchen schwerer oder leichter sein. Manche Menschen zeigen überhaupt keine Symptome, haben das Virus aber mit im Gepäck. Hier ist es besonders wichtig mit Eigenverantwortung durch das Leben zu schreiten! Der Sicherheitsabstand soll immer eingehalten, körperlicher Nahkontakt auf den familiären Bereich eingeschränkt werden. Man kann hier nur an die Vernunft der Menschen appellieren, sich wieder ins Gedächtnis zu rufen, was vor dem 2. Lock-Down geschehen ist. Die Menschen haben in Scharren zusammengefunden und völlig rücksichtslos gefeiert. Das Ergebnis daraus, ist uns allen bekannt. Ich kann Euch allen nur raten, gebt auf Euch und Eure Familien Acht und bleibt weiterhin vorsichtig! Haltet die Hygieneregeln ein und vermeidet Menschenansammlungen. Aus aktueller Sicht wird es höchstwahrscheinlich in der ersten Jah-



Foto: Kathi Bernbacher

reshälte einen Impfstoff geben, welcher dann auch bei uns hoffentlich bald verfügbar sein wird. Das lässt die Hoffnung ein wenig aufleben.

Ich wünsche Euch allen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in ein gesundes, neues Jahr!

In diesem Sinne,
Euer Arbeitsmediziner
Dr. Thomas Steidl

Kurze Tage – Raue Nächte

Von Rauhnächten und Winterbräuchen

Oft hört man zur Weihnachtszeit von den sogenannten „Rauhnächten“. Was hat es mit diesem mystischen Brauch eigentlich auf sich? Es gibt, so steht es geschrieben, zwölf „Rauhnächte“ an der Zahl. Diese ergeben sich aus den letzten sechs Tagen des alten und den ersten sechs Tagen des neuen Jahres. Also vom 25. Dezember bis zum 6. Jänner. In einer anderen Variante beginnen die „Rauhnächte“ bereits mit der Wintersonnenwende am 21. Dezember. Die Herkunft des Begriffes „Rauhnächte“ (oder auch Rauchnächte, Glöckelnächte, Innernächte oder Unternächte), ist umstritten. Jedoch hier ist man sich einig: In diesen Nächten steht das Tor zur „Anderswelt“ offen. Ein besonders spirituelles Ereignis und Brauchtum in vielen Ländern Europas. Verbunden mit Aberglauben, Ritualen und allerlei Kuriositäten. Die Stallungen und Stuben bei den Höfen werden mit verschiedenen Gewürzen, Kräutern und Harzen beweihräuchert, und angeblich darf man keine weiße Wäsche (insbesondere Bettlaken) aufhängen. Durch die Rauch-Rituale sollen Räumlichkeiten von „Unheil“ gereinigt werden. Klingt spannend. Gerade zum Jahreswechsel ein beliebtes Ritual um sich von Altem zu verabschieden und das vergangene Jahr wörtlich durch das Fenster hinaussaugen zu lassen. Räucherwerk gibt es in verschiedensten Variationen zu kaufen.



Foto: Thilipen Rave Kumar – Pexels.com

Für Interessierte

Hier die wichtigsten „Rauhnächte“ zusammengefasst:

20./21. Dezember

Thomasnacht

24./25. Dezember

Heiliger Abend, Christnacht

31. Dezember/1. Jänner

Silvester

5./6. Jänner

Dreikönigstag

Knecht Ruprecht

von Theodor Storm,
1817 - 1888



Foto: by-studio – Stock Adobe.com

*Von drauss' vom Walde komm ich her;
Ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr!
Allüberall auf den Tannenspitzen
sah ich goldene Lichtlein sitzen;
Und droben aus dem Himmelstor
sah mit grossen Augen das Christkind hervor,
Und wie ich so stolcht' durch den finstern Tann,
da rief's mich mit heller Stimme an:*

*„Knecht Ruprecht“, rief es, „alter Gesell,
hebe die Beine und spute dich schnell!
Die Kerzen fangen zu brennen an,
das Himmelstor ist aufgetan,
Alt' und Junge sollen nun
von der Jagd des Lebens einmal ruhn;
Und morgen flieg' ich hinab zur Erden,
denn es soll wieder Weihnachten werden!“*

*Ich sprach: „O lieber Herr Christ,
meine Reise fast zu Ende ist;*

*Ich soll nur noch in diese Stadt,
wo's eitel gute Kinder hat.“ -*

„Hast denn das Säcklein auch bei dir?“

*Ich sprach: „Das Säcklein das ist hier:
denn Äpfel, Nuss und Mandelkern
essen fromme Kinder gern.“ -*

„Hast denn die Rute auch bei dir?“

*Ich sprach: „Die Rute, die ist hier:
Doch für die Kinder nur, die schlechten,
die trifft sie auf den Teil den rechten.“*

Christkindlein sprach:

*„So ist es recht;
So geh mit Gott, mein treuer Knecht!“*

*Von drauss' vom Walde komm ich her;
Ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr!
Nun sprecht, wie ich's hier innen find'
Sind's gute Kind', sind's böse Kind'?*

Du kennst da jemanden?

Mitarbeiter wirbt Mitarbeiter

**Bei Promotech gibt's eine
Prämie bis zu 1.500€!**

Wie's genau funktioniert?
Weitere Infos bei Katja Kober
office@promotech.at

500€
nach 3 Monaten

500€
nach 6 Monaten

500€
nach 18 Monaten